

## 3.14 Medien

### 3.14.1 Hessischer Rundfunk

#### 3.14.1.1 HR-Rundfunkrat

Seit der Novellierung des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk ist die agah mit einem Sitz im Rundfunkrat des Hessischen Rundfunks vertreten. Der Rundfunkrat hat die Aufgabe, die Allgemeinheit auf dem Gebiete des Rundfunks zu vertreten, sie wählt u.a. den Intendanten des HR.

Seit 2001 nimmt Manuel Parrondo Sitz und Stimme in dem Gremium für die agah wahr. Er ist zudem Mitglied des Programmausschusses „Fernsehen“ des Rundfunkrates.

Sitzungen fanden statt:

↓ 26.04.2002	Rundfunkrat, Frankfurt am Main
↓ 29.04.2002	Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt am Main
↓ 16.08.2002	Rundfunkrat, Frankfurt am Main
↓ 19.08.2002	Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt am Main
↓ 22.08.2002	Programmausschuss „Hörfunk“, Frankfurt am Main
↓ 23.09.2002	Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt am Main
↓ 27.09.2002	Rundfunkrat, Frankfurt am Main
↓ 18.10.2002	Rundfunkrat, Frankfurt am Main
↓ 21.10.2002	Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt am Main
↓ 15.11.2002	Rundfunkrat, Frankfurt am Main
↓ 05.12.2002	Programmausschuss „Hörfunk“, Frankfurt am Main
↓ 13.12.2002	Rundfunkrat, Frankfurt am Main
↓ 21.01.2003	Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt am Main
↓ 14.02.2003	Rundfunkrat, Frankfurt am Main
↓ 17.02.2003	Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt am Main
↓ 25.04.2003	Rundfunkrat, Frankfurt am Main
↓ 19.05.2003	Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt am Main
↓ 27.06.2003	Rundfunkrat, Frankfurt am Main
↓ 30.06.2003	Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt am Main
↓ 14.07.2003	Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt am Main
↓ 18.07.2003	Rundfunkrat, Frankfurt am Main
↓ 30.08.2003	Rundfunkrat, Berlin
↓ 06.10.2003	Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt am Main

- ↓ 10.10.2003            Rundfunkrat, Frankfurt am Main
- ↓ 08.12.2003            Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt am Main
- ↓ 12.12.2003            Rundfunkrat, Frankfurt am Main

Mit der aktiven Mitarbeit konnte die agah immer wieder Impulse setzen und die Aufmerksamkeit auf die Interessen der nicht-deutschen Hörer/innen und Zuschauer/inner lenken.

Selbstredend ist, dass dieses Mandat auch Repräsentationsaufgaben und Einladungen zu gesellschaftlichen Anlässen nach sich zieht, die teilweise in diesem Bericht aufgeführt sind. Als Beispiel sei an dieser Stelle der „Intendantenabend“ am 22.05.2003 in Hanau genannt.

### 3.14.1.2 Novellierung des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk

Das Gesetz über den Hessischen Rundfunk wurde im Jahr 2003 erneut verändert.

Der von den Fraktionen der CDU und FDP am 01. Juli 2003 in den Hessischen Landtag eingebrachte Entwurf sah zum einen vor, die Zusammensetzung des Rundfunkrates zu verändern und zu erweitern. Demnach sollen in Zukunft nicht mehr die landesweiten Lehrerverbände im Wechsel mit einem Sitz, sondern ein Vertreter der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft sowie der im Deutschen Beamtenbund organisierten Lehrerverbände im Wechsel, mit jeweils einem Sitz vertreten sein. Zudem war vorgesehen, die Europa-Union zusätzlich mit einem Sitz in das Gremium aufzunehmen.

Weiterhin war eine Änderung in der Zusammensetzung des Verwaltungsrates vorgesehen. Die Sachverständigen, die bislang nur durch den Verwaltungsrat berufen wurden und kein Stimmrecht innehatten, sollen nunmehr vom Rundfunkrat gewählt und mit gleichen Rechten ausgestattet sein.

Die agah gab zu dem Gesetzentwurf fristgerecht ihre Stellungnahme ab.

Darin wurde betont, dass die agah einer Erweiterung und Verbesserung der Zusammensetzung des Rundfunkrates grundsätzlich offen gegenübersteht.

berstehe. Dem Anspruch, mit der vorgesehenen Änderung die in der Vergangenheit aufgetretene Problematik bei der wechselnden Besetzung einzelner Positionen im Rundfunkrat auszuräumen, könne mit dem vorgelegten Vorschlag jedoch nicht genügt werden.

Die Ersetzung der bisherigen Regelung führe vielmehr dazu, dass eine bestimmte Personen- bzw. Berufsgruppe mit einem erheblichen Schwergewicht repräsentiert werde. Die Versammlung habe jedoch die Aufgabe, die Interessen der Allgemeinheit innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches zu vertreten. Die überproportionale Vertretung bestimmter Interessen könne jedoch nicht mit dem Vertretungsanspruch gegenüber der Allgemeinheit in Einklang gebracht werden.

Mit der neuen Zusammensetzung würde beispielsweise eine zahlenmäßige Schiefelage zugunsten der Vertreter der Lehrerschaft entstehen. Dies erscheine insbesondere vor dem Hintergrund, dass andere Gruppierungen, wie z.B. Behinderten- oder Jugendvertretungen, weiterhin keine Berücksichtigung gefunden haben, problematisch und entspräche nach Auffassung der AGaH nicht der gesellschaftlichen Realität. Es wurden zudem Zweifel formuliert, ob die Versammlung in der vorgeschlagenen Zusammensetzung ihrer gesetzlichen Vertretungsaufgabe nachkommen könne.

Es wurde deshalb vorgeschlagen, den bisherigen Wechsel beizubehalten und die Ausgestaltung der Regelungen bei dem notwendigen Wechsel neu zu fassen. Denkbar wäre zum Beispiel, das D'hondt'sche Verfahren anzuwenden.

Gegenüber den Änderungen im Verwaltungsrat wurden keine Bedenken geltend gemacht.

Der Gesetzentwurf war auch Gegenstand der Beratungen einer Vorstandssitzung.

### 3.14.1.3 Sonstiges

Nach der Neuwahl des Intendanten des Hessischen Rundfunks fand am 05. Mai 2003 - erstmals außerhalb der Gremienarbeit - ein Gespräch des agah-Vorstandes mit Dr. Helmut Reitze statt. In dem sehr offenen Meinungsaustausch wurde u.a. die Situation der muttersprachlichen Hörfunksendungen, die Beschäftigung von Migrant/innen als Journalisten beim HR, die interkulturelle Kompetenz in den Redaktionen, die Berichterstattung über Migranten in den Sendungen der HR, aber auch der interkulturelle Programmauftrag bei Veranstaltungen des HR auf dem Hessentag diskutiert.

Der Intendant teilte dabei die Auffassung der agah, dass sich die ethnische und kulturelle Vielfalt Hessens auch in der Angebots- und Beschäftigtenstruktur des HR widerspiegeln solle, und er dies unter dem Gesichtspunkt der Qualität und journalistischer Kriterien unterstützen wolle. Die Gespräche sollen bei Bedarf fortgesetzt werden.

### 3.14.2 Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk

Seit 1995 ist die agah mit Sitz und Stimmrecht in der Versammlung der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk vertreten. Die Versammlung, als ein Organ der Landesanstalt, ist u.a. dafür zuständig, über die Zulassung von Sendeanstalten und die Einrichtung von Offenen Kanälen zu entscheiden sowie den Direktor der Anstalt zu wählen.

Yilmaz Memisoglu, stellvertretender Vorsitzender der agah, hat dieses Amt seit Herbst 2001 inne. Er war zugleich Mitglied im „Haushaltsausschuss“ und nahm gelegentlich auch an Sitzungen des „Programmausschusses“ der LPR Hessen teil. Für die neue Amtszeit des Gremiums ab 2003 wurde er Ende 2002 vom Vorstand erneut benannt.

- ↓ 19.07.2002            Versammlung, Kassel
- ↓ 27.-28.08.2002      Infoveranstaltung und Programmausschuss, Brüssel
- ↓ 02.09.2002          Rechtsausschuss und Vor-Ort-Gespräch, Dreieich
- ↓ 13.09.2002          Haushaltsausschuss, Kassel
- ↓ 23.09.2002          Versammlung, Kassel
- ↓ 18.10.2002          Haushaltsausschuss, Kassel
- ↓ 28.10.2002          Versammlung, Kassel

---

↓ 06.12.2002	Haushaltsausschuss, Kassel
↓ 09.12.2002	Versammlung, Kassel
↓ 10.02.2003	Versammlung, Kassel
↓ 24.02.2003	Versammlung, Kassel
↓ 14.03.2003	Haushaltsausschuss, Kassel
↓ 31.03.2003	Versammlung, Kassel
↓ 26.05.2003	Versammlung, Kassel
↓ 18.06.2003	Programmausschuss, Bad Arolsen
↓ 05.09.2003	Haushaltsausschuss, Kassel
↓ 15.09.2003	Versammlung, Kassel
↓ 17.10.2003	Haushaltsausschuss, Kassel
↓ 03.11.2003	Versammlung, Kassel
↓ 15.12.2003	Versammlung, Kassel

Neben der regelmäßigen Teilnahme an den Sitzungen der Versammlung und der Ausschüsse, besuchte der agah-Vertreter zudem Veranstaltungen der LPR Hessen, so die Verleihung des Bürgermedienpreises am 16.11.2002 und 15. November 2003 in Kassel.



### **3.14.3 Offene Kanäle in Hessen**

Offene Kanäle als Bürgerfernsehsender gibt es in Hessen seit 1992. Mittlerweile bestehen landesweit 4 solcher lokal begrenzten Fernsehsender in Kassel, Gießen, Offenbach/Frankfurt und Fulda. Sie bieten interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, eigene Fernsehprogramme kostenlos und mit technischer und personeller Unterstützung der Mitarbeiter/innen zu gestalten und zu senden.

Zuständig für die Einrichtung weiterer Offener Kanäle ist die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk.

Durch den Vertreter der agah in der Versammlung der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk wurde in Abständen auch Kontakt zu einigen der Offenen Kanäle in Hessen gehalten. So besuchte Yilmaz Memisoglu die Veranstaltung zum 5. Geburtstag des Offenen Kanals Offenbach/Frankfurt am 15. Mai 2002 in Offenbach sowie zum 5. Geburtstag des Offenen Kanals Fulda am 21. Oktober 2003. Er nahm an dem Forum „(Bürger-)Medien und Integration“ des Offenen Kanals Kassel am 26. August 2002 in Kassel teil.

### **3.14.4 Muttersprachliche Hörfunksendungen**

#### **3.14.4.1 Sendungen des SWR und BR**

Der Südwestrundfunk, wie auch später der Bayerische Rundfunk, beschlossen im Laufe des Jahres 2002, ab 2003 die muttersprachlichen Hörfunksendungen der ARD nicht mehr auszustrahlen. In den insbesondere vom SWR angebotenen Ersatzsendungen sahen weder die agah noch die anderen Landesarbeitsgemeinschaften der Ausländerbeiräte einen adäquaten Ersatz.

Vielmehr stand im Herbst 2002 zu befürchten, dass dies das endgültige Aus für die fremdsprachigen Sendungen bedeuten könne. Nachdem auch aus anderen Rundfunkanstalten der ARD, wie dem Saarländischen Rundfunk, entsprechende Überlegungen bekannt wurden, und das Thema Beratungsgegenstand der Ende November tagenden Intendan-

tenkonferenz war, appellierte die agah u.a. mit einer Pressemitteilung für den Erhalt der muttersprachlichen Programme.

Die Entscheidungen des SWR und des BR dürften kein Einstieg in den Ausstieg werden. Beide Sendeanstalten gefährdeten damit die Gemeinschaftsaufgabe der ARD und ignorierten in fahrlässiger Weise die differenzierten Bedürfnisse der ausländischen Hörerschaft. Gerade die 1. Generation und neue Zuwanderer seien auf die Informationen dieser muttersprachlichen Sendungen angewiesen. Die Sendungen in den Herkunftssprachen verfügten zudem über eine hohe Akzeptanz bei ihren Zielgruppen. Die agah verwies zudem darauf, dass Migranten als Gebührenzahler einen Anspruch auf eine Grundversorgung – auch in den Muttersprachen – hätten.

Der integrationspolitische Rückwärtsgang von SWR und BR fördere ein weiteres Abwandern der ausländischen Hörer zu Satelliten-Programmen aus dem Ausland. Desinformation über Entwicklungen in Deutschland seien eine Folge, die Förderung von Parallelgesellschaften eine mögliche andere. Gerade vor diesem Hintergrund sei eine adäquate integrationspolitische Antwort der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten dringender denn je.

Bereits zuvor hatten sich Ausländerbeiräte, Vorstand und Geschäftsstelle im Rahmen von einer Plenarsitzung und zwei Vorstandssitzungen mit den Folgen des Ausstiegs befasst. Ein Antrag zum Erhalt wurde den Delegierten des Bundesausländerbeirates zur Beschlussfassung vorgelegt.

Leider konnte im Ergebnis die Kündigung von SWR und BR nicht verhindert werden. Dafür erklärte sich u.a. der HR bereit, die bislang von den beiden Sendern produzierten Sprachteile zu übernehmen.

#### **3.14.4.2 Sendungen in arabischer Sprache**

Muttersprachliche Hörfunkprogramme der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten auch in arabischer Sprache auszustrahlen, ist seit langem Forderung der agah. Bereits seit 1991 setzte sich die agah mehrfach aktiv für die Einführung im Sendebereich des HR ein.

In 2003 wurde erneut eine Initiative unternommen, dieses Anliegen um eine bedarfsgerechte Anpassung des Programmangebots voranzubringen. Unter anderem wurde im Rahmen des HR-Rundfunkrates und im oben erwähnten Gespräch mit Intendant Reitze dafür geworben. Vor allem aus finanzpolitischen Gründen blieben die Vorsprachen erneut ohne das gewünschte Ergebnis.

### **3.14.4.3 Radio Metropol FM**

Metropol FM ist ein inländischer, aber rein türkischsprachiger Sender, der in Berlin sowie im Rhein-Neckar-Raum ein 24-stündiges türkisches Programm rund um die Uhr sendet. Der Sender Metropol FM wurde lizenziert durch die MABB-Berlin sowie die LPR Ludwigshafen. Das Programm wird über UKW und Kabelnetze ausgestrahlt und besteht vorwiegend aus türkischer Musik und Unterhaltung, aber auch Infotainment. Zielgruppe des Senders ist insbesondere die jüngere Generation, die durch lokale und nationale türkische Medien nicht erreicht wird. Der private Sender finanziert sich ausschließlich durch Werbeeinnahmen.

Anliegen von Metropol FM im Berichtszeitraum war, auch im südhessischen Bereich eine Sendelizenz zu erlangen. Dabei wurden Unterstützer – so auch bei der agah – gesucht. Neben in diesem Zusammenhang geführten Gesprächen, stellte der Geschäftsführer das Projekt im Rahmen der Plenarsitzung am 15. Juni 2002 in Idstein den Delegierten ausführlich vor. Obwohl auch bei den Delegierten ein Bedarf als Ergänzung der muttersprachlichen Hörfunksendungen gesehen wurde, konnte das Vorhaben keine Mehrheit in der für die Sendelizenzvergabe zuständigen Versammlung der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk finden.

## **3.14.5 Sonstiges**

### **3.14.5.1 Journalistenpreis „Interkultureller Alltag“**

Im Herbst 2003 verlieh die Akademie Klausenhof zum zweiten Mal den Journalistenpreis „Interkultureller Alltag in Deutschland“. Die Geschäfts-



führerin der agah wurde zur Preisverleihung am 24. September 2003 in Hamminkeln geladen und hielt die Laudatio auf die Preisträger und ihre prämierten Beiträge.

### 3.14.5.2 Integrationsbeirat Projektgruppe „Medien“

Im Rahmen des Integrationsbeirates der Hessischen Landesregierung bestand eine Projektgruppe „Medien“, die sich schwerpunktmäßig mit medienpolitischen Aspekten der Integration beschäftigte. Die agah hat daran regelmäßig mit einem oder mehreren Vertretern teilgenommen (vgl. dazu Kap. 3.1).

### 3.14.5.3 Sonstiges

Nachzutragen bleiben außerdem noch Veranstaltungen zu medienpolitischen Themen, zu denen agah-Vertreter als Gäste geladen wurden und teilnahmen:

- ∄ Teilnahme an der offiziellen Eröffnung von Sky Radio Hessen am 14.06.2002 in Kassel.
- ∄ Mit der Mitgliedschaft in der Versammlung der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk ist die Aufnahme in den Verteiler zu den alljährlich stattfindenden Treffen der Hessischen Zeitungsverleger mit den Mitgliedern der Landesregierung und des Landtags verbunden. Die agah-Geschäftsführerin nahm an diesen „sommerlichen Begegnungen“ am 27.08.2002 und am 09.07.2003 in Schlangenbad teil.
- ∄ Vortrag: „Die Bedeutung von Medien bei militärischen Auseinandersetzungen“ am 19. Februar 2002 in Wiesbaden. Veranstalter: Landtagspräsident, Staatsminister Riebel.
- ∄ „Konferenz deutscher und ausländischer Print-Medien in Hessen“ am 12. Juni 2003 in Frankfurt am Main. Veranstalter: Hessische Landesregierung in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Presse-Treff Frankfurt am Main, dem Verband Hessischer Zeitungsverleger e.V. und dem Hessischen Rundfunk.